

Mama hasst Weihnachten

Silke Wiest

Mama liebt Weihnachten. Und sie hasst es. Das klingt komisch, aber es ist so.

Was ich meine, ist, Mama hasst es, dass sie Weihnachten liebt. Sie sagt, dass es an Weihnachten immer irgendwelche Katastrophen gibt. Damit hat sie irgendwie recht. Mal hatten wir einen großen Sturm mit totalem Stromausfall, mal hatten alle Kinder Windpocken oder Mandelentzündung oder schlimmen Husten oder, oder, oder ...

Aber Weihnachten ist in unserer Familie eine große Sache. Unsere Familie, das sind meine zwei großen Brüder Lasse und Bosse, meine kleine Schwester Inga, meine ganz kleine Schwester Britta (aber die zählt noch nicht so richtig, weil sie noch ein Baby ist) und ich, ich heiße Madita, und natürlich Mama und Papa. Manche Freunde von meinen Eltern nennen uns »die Lindgrens«, weil Mama und Papa uns Kindern die Namen aus den Astrid Lindgren-Geschichten gegeben haben. Das kam so, sagt Mama, weil sie Astrid Lindgren so liebte, als sie selbst noch ein Kind war. Ich glaube aber, sie liebt sie immer noch ganz doll, sonst würde ja meine Babyschwester nicht Britta heiß.

Also Weihnachten ist bei uns ein großes Ding und beginnt mit ebenso großen Kisten. Jedes Jahr werden diese Kisten größer, genauso wie der Stress, den Mama hat. Pünktlich am Samstag vor dem ersten Advent werden diese ausgelagerten Kisten von ihr in unser Haus geschleppt und in den Weg gestellt. Exakt zu diesem Zeitpunkt bekommen Mama und Papa den ersten vorweihnachtlichen Streit. Diesem werden bis zum 24. Dezember noch viele folgen.